



# Der „Privilegiencheck“

## **Ein Spiel zur Veranschaulichung (global) sozialer Ungleichheiten**

**Dauer:** ca. 10-15 min (je nach Auswertung auch länger)

**Material:** 8 Rollenkarten

**Ziel:** Die Teilnehmenden sollen sich in andere hineinversetzen und sich bewusst werden, wie es ist, „abgehängt“ zu werden bzw. privilegiert zu sein.

*Diese Übung dient zur Wahrnehmung von struktureller Ungleichheit. Sie lässt die Teilnehmenden verschiedene Perspektiven wahrnehmen und stärkt sie in ihrer Empathiefähigkeit. Die Teilnehmer\*innen können Ungerechtigkeiten, Privilegien oder Benachteiligungen reflektieren, verschiedene (Vor-)Annahmen und mögliche Interpretationen und Vorurteile diskutieren.*

### **1. Ablauf:**

Es gibt acht Rollenkarten. Acht Teilnehmer\*innen (TN) erhalten je eine der Rollenkarte und lesen sie gut durch. Sie dürfen ihre Rollenkarte niemandem zeigen. Die Teilnehmenden stehen an einer Seite des Raums nebeneinander in einer Linie. Die Spielleitung liest die Fragen zur Lebenssituation vor, z.B. „Gehst du zur Schule?“ (siehe unten). Die TN, die die Frage gemäß ihrer Rolle mit „ja“ beantworten können, gehen einen Schritt vor. (Bitte auf gleiche Schrittlänge achten!) Die TN, die die Frage mit „nein“ beantworten, bleiben stehen.

Dann kommt die nächste Frage. Bei einigen Fragen müssen die Teilnehmenden selber einschätzen, was zutrifft. (z.B. wer nicht genug zu essen hat, wird sich vermutlich auch keine schicke Kleidung kaufen können. Ein Filialleiter in Deutschland ist mit Sicherheit zur Schule gegangen, auch wenn es nicht explizit in der Rollenbeschreibung steht).

Die restlichen TN sitzen am Rand und beobachten. Ihre Aufgabe ist es, sich zu überlegen, welche Rolle die anderen Teilnehmenden haben. (siehe unten: Fragen für die Auswertung).

## 2. Fragen:

1. Gehst du zur Schule oder: wenn du erwachsen bist: Hast du eine Schule besucht? (Tipp: jede\*r Deutsche hat eine Schule besucht!)
2. Hast du ein eigenes Zimmer (Als Erwachsene\*r: Wohnung/Haus?)
3. Kannst du dich ausreichend und gesund ernähren, hast du immer genug zu essen?
4. Kannst du dir regelmäßig neue Kleidung kaufen? (Hinweis: Wenn du nicht genug zu essen hast, wirst du dir auch keine schicke Kleidung kaufen können)
5. Kannst du dir einen Arztbesuch leisten, wenn du krank bist?
6. Hast du einen festen Arbeitsvertrag, einen sicheren Arbeitsplatz?
7. Ist dein Lohn/Gehalt fair/ausreichend?
8. Fährst du ab und zu in den Urlaub?
9. Hast du Hobbys, die du nach der Arbeit/Schule machen kannst?
10. Bist du glücklich?

## 3. Fragen zur Auswertung

- **Fragen an die „Rollen“ –Teilnehmenden:**
  - Was war es für ein Gefühl zurückzubleiben bzw. voranzugehen?
  - Hattet ihr die anderen vor bzw. hinter euch noch im Blick/wahrgenommen?
- **Fragen an die Beobachtenden:**
  - Welche Rolle haben die, die ganz hinten stehen?
  - Welche, die, die ganz vorne stehen? Und die in der Mitte?  
Eventuell jeweils die Rollen vorlesen bzw. kurz beschreiben lassen.
- **Fragen an alle:**
  - Gibt es Rollen, die privilegiert bzw. benachteiligt sind?
  - Inwieweit können die Menschen (Rollen) selbst an ihrer Situation etwas ändern?
  - Was könnten sie selbst ändern und wie?
  - Wenn ihr nicht an eine Möglichkeit zur Änderung glaubt, warum scheint euch diese nicht möglich, was könnten (strukturelle) Gründe sein?
  - Welche (Grund-)Bedürfnisse haben Menschen und welche bleiben in den jeweiligen Rollen unbefriedigt?
  - Was müsste getan werden, damit strukturell Benachteiligte gestärkt werden?



**Sami (12) Näherin in Bangladesch**

Du lebst in Bangladesch. Du wohnst mit deinen drei kleinen Geschwistern und deiner Mutter in einer kleinen Hütte. Es gibt nur ein Zimmer also räumt ihr abends alles an die Seite und rollt eure Schlafmatten aus. Eigentlich ganz gemütlich. Deine Mutter arbeitet in einer Textilfabrik. Du gehst auch dort arbeiten. Zur Schule gehst du nicht, aber ihr habt wenigstens genug zu essen. Du arbeitest ungefähr 12 Stunden am Tag, da bleibt keine Zeit zum Spielen.  
Dein Traum: Einmal wegfahren nach Europa und sehen wie die Menschen dort leben, die deine genähte Kleidung tragen.

1



**Gajanand (37), Baumwollbauer in Indien**

Du besitzt ein kleines Baumwollfeld, das du von deinem Vater geerbt hast. Zur Schule bist du nie gegangen. Früher reichte das Geld für deine Ernte zum Leben, denn du hast einen Teil der Samen aufgehoben und wieder angesät. Das geht aufgrund von Patentrechten nicht mehr. Jetzt musst du jedes Jahr viel Geld für das Saatgut und auch Pflanzenschutzmittel bezahlen. Wegen des Klimawandels (Dürren, Starkregen) geht deine Ernte deutlich zurück. Auch der Weltmarktpreis fällt und deine Einnahmen gehen zurück. Du musstest dich deshalb hoch verschulden. Viele deiner Nachbarn haben sich wegen ihrer hohen Schulden schon das Leben genommen.

2



**Aliya (30), Näherin auf den Philippinen**

Du wohnst auf den Philippinen. Du bist eigentlich Näherin in einer Textilfabrik. Leider geht es dir zurzeit nicht gut und du kannst nicht arbeiten, daher bekommst du auch keinen Lohn. Vermutlich haben dich die vielen Gifte, die in der Fabrik verwendet werden, um die Kleidung zu färben, krank gemacht. Du hast kein Geld für einen Arzt. Du bist nie in die Schule gegangen und kannst nicht lesen und schreiben. Dein Mann hat nur gelegentlich eine Arbeit, so dass die Kinder oft mit leerem Magen ins Bett gehen.

3



**Claudia (32), Mediendesignerin in Deutschland**

Du hast einen tollen Job! Du machst die Werbekataloge für C&A...das macht Spaß. Jedes Jahr gibt es mehrere neue Kollektionen, so dass es nie langweilig wird. Du wohnst in einem Haus mit Garten außerhalb der Stadt. Dein Mann hat dort eine Arztpraxis. In diesem Sommer wart ihr in der Türkei im Urlaub. Ein tolles Land! Da möchtest du im nächsten Jahr unbedingt wieder hin.

4



**Sei du selbst!**

5



**Betty (41), Verkäuferin in Deutschland**

Du bist Verkäuferin bei ZARA und wohnst mit deinen zwei Kindern in einer kleinen Dreizimmerwohnung. Dein Mann hat sich von dir getrennt. Du verdienst nicht sonderlich gut. Du beklagst dich aber selten, denn du hast ja immer genug zu essen, deine Kinder können zur Schule gehen und wenn ihr krank seid geht ihr einfach zum Arzt und bekommt Hilfe. Zeit für ein Hobby hast du leider nicht. Gerne würdest du mal mit deinen Kindern in den Urlaub fahren, aber dafür reicht das Geld nicht.

6



**Peter (53), Filialleiter in Deutschland**

Du bist Einzelhandelskaufmann und leitest eine H&M Filiale in Nürnberg. Du lebst alleine in einer Zweizimmerwohnung. Abends kochst du gerne, machst Sport oder gehst mit Freunden aus. Ganz schön anstrengend deine Arbeit. Daher bist du im Urlaub am liebsten am Strand von Mallorca. Im Winter gehst du Skifahren. Dein Traum: Eine Familie zu haben und nicht mehr alleine leben.

7



**Tarik (44), Fabrikbesitzer in Bangladesch)**

Du leitest eine Textilfabrik. Spannender Job, aber nicht ganz einfach. Die großen Firmen wie H&M wollen ihre Kleidung billig herstellen lassen. Wenn ihr zu teuer seid, lassen sie die Kleidung woanders nähen. Nach der Arbeit gehst du manchmal Sport machen. Du und deine Familie ihr habt eine anständige Wohnung und ihr wart jetzt sogar mal im Urlaub am Meer.

8